

und ermöglichten es den Kapitalisten, ihre Werke ununterbrochen maschinell auszubauen.

Dazu kam damals schon die Konkurrenz der Arbeiter unter sich. Wer seine Arbeitskraft möglichst billig abbot, hatte Arbeit und Brot, wer sich um mehr Lohn rührte, floh aufs Plaster. Ein Haer von Kuschern und Mameluken entstand, die den unternehmerfreundlichen schwarzen Verträgen alle Stützen dieser Ordnung (Staatsapparat, Gewerkschaft und Parlament).

Nur auf der Grundlage des Rüstsystems wird das Weltproletariat den Sieg erringen.

Sichere Arbeitslosigkeit

Zunahme in Berlin um 4669 in 2 Wochen.

Die Stagnation am Arbeitsmarkt ist in einem Anstieg der Arbeitslosenquote umgeschlagen. Im Bereich des Arbeitsamts Berlin-Brandenburg stieg die Arbeitslosenquote in der mit dem 15. Juni endenden Woche um 3425, und in der mit dem 22. Juni endenden Woche um 1244 auf 233 37.

Die Krise setzt unverkennbar mit einer scharfen Kurve ein. Die Zahl der zur Entlassung gekommenen Arbeiter ist in Wirklichkeit bedeutend größer, denn es wurden zur Vorbereitung der Beschäftigung bei der einsetzenden Heuernte Arbeiter in beträchtlichem Ausmaß eingestellt, auch Gartenbaubetriebe, die Forstwirtschaft und die Zigarrenindustrie stellten Arbeiter ein.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sank trotz der gestiegenen Arbeitslosigkeit um rund 4000 auf 116 802 in der Arbeitslosenversicherung, und 27 125 in der Krisenfürsorge. Es erhalten also insgesamt staatliche Unterstützung 143 927 Hauptunterstützungsempfänger. Demnach sind 89 330 Arbeitslose ohne Unterstützung resp. werden Teile von ihnen durch die städtische Armenfürsorge (EFH) unterstützt.

Für die Gewissenhaftigkeit sozialdemokratischer Journalistik mag erwähnt werden, daß der „Vorwärts“ (vom 25. Juni) aus der gesunkenen Zahl der Unterstützungsempfänger einen „wieder besseren Arbeitsmarkt“ in der letzten Woche ableitet, die 4000 aus der Krise hinausgeworfen bzw. in Arbeit getreten, während andere, tausende entlassener Arbeiter ihre Karenzwoche haben, in der sie keine Unterstützung bekommen.

Ein Gesamtverband der Fertigungsindustrie

Die verstärkte Kampfkraft gegen die Arbeiterklasse. Die Rohstoffe des industriellen Produktionsprozesses ganz Deutschlands, Kohle und Eisen, sind im Besitz einiger, weniger Kapitalmagnaten. Rund zwei Drittel davon beherrscht alleine der Stahltrust. Diese Rohstoffmonopol-Wirtschaft ist es, die der Arbeiterschaft jeden Freitag Löhnerhöhung immer wieder weigert, bevor er noch zur Verhandlung kommt.

Das ökonomische Leben wird von der Preispolitik der Rohstoffe bestimmt. Die Preispolitik der Rohstoffe ist im wesentlichen die Preispolitik der Monopolkapitalisten auf die monopolistisch erfaßten Industrien, bzw. auf die weiterverarbeitenden Industrien, die auf die monopolistisch erfaßten Rohstoffe angewiesen sind.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

Die Preise sind natürlich Spiegelbilder für die Preise aller Produkte der deutschen Schwerindustrie. Sie erhalten erst ihre richtige Würdigung, wenn wir in Betracht ziehen, daß die Löhne in England immer noch höher liegen, und daß ferner die deutsche Schwerindustrie ihre Produkte auf dem Weltmarkt trotzdem billiger liefert als die englische.

der Eisenkönige zwingt. Wohl ist zu erwarten, daß sich Erzeuger und Verarbeiter künftig verständigen und gemeinsam und planmäßig die Ausbeutung des Erwerbslosen und gemeinam als Lohnarbeiter betreiben. Die dem Proletariat gegenüberstehende Kapitalistenfront hat sich verstärkt und gestärkt. Das stehende Kapital ist der Zentralverwalter der Blech-, Eisen-, Metall- und Stahlwareindustrie. Die Arbeiterklasse mit ihrer Gewerkschaftstaktik mit ihren kleinen und kleinsten lokalen Streikaktionen sinkt der Kapitalistenfront gegenüber herab zu einem lächerlichen Nichts.

Chronik

Italien verlängert die Militärdienstpflicht. Mussolini hat die Militärdienstpflicht, die bisher mit dem 30. Lebensjahr erlosch, bis zum 55. Jahre ausgedehnt. Begründet wird das mit der Aufrüstung aller anderen europäischen Staaten. Jetzt hat die deutsche sozialdemokratische Reichsregierung alle Ursache, noch einen weiteren Panzerkreuzer zu bauen.

In Halle wieder „revolutionäre“ DMV-Verwaltung. Wieder. Schon einmal „siegte“ die KPD im DMV in Halle mit Weyer, jetzt Baunternnehmer, an der Spitze. Die KPD „siegte“ jetzt wieder am Sonntag mit 114 gegen 103 Stimmen der SPD, Brandler, Garschütz usw. Was nun kommt, ist nicht schwer zu erraten. Die Bonzen werden die Schreier hinaus, zertrümmern den Verband, setzen eine eigene Ortsverwaltung ein und nehmen die Ausschüsse einzeln und gegen Unterschrift auf. Und die KPD, treibt sie ihnen zu. Diese Taktik ist die einzige, die Arbeiter zu beschäftigen, damit sie nicht zur Erkenntnis kommen und den rechten Weg einsehen.

Der Ausschluß Klara Zeitlins beantragt. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die deutsche Abordnung in der Kommission den Antrag zum Ausschluß Frau Klara Zeitlins aus der Kommission und der Gewerkschaftsinternationale gestellt. — Der „Vorwärts“ wirbt um sie, indem er sie dort sein, wo sie nicht hätte weggehen sollen.

Maslow unterwirft sich Canosa. Die Maslow-Gruppe hat sich nach ihrer Vorbildung in Nowosibirsk und auf dessen Anweisung unterworfen. Sie hat es der KPD, schriftlich ergeben, daß sie sich die ganzen letzten Jahre „auf einem falschen Wege befunden“ hat. Eine Anzahl Funktionäre sind schon in die KPD wieder aufgenommen. Maslow und Ruth sind noch im Pechener.

Bergarbeiterstreik in Polen. Im Sosnowicer Kohlenrevier irrt ein europäischer Geheimpolizist. In Warschau sind nur 70 Prozent der Löhne ausbezahlt. Sie will die Besatzung der übrigen 30 Prozent ratenweise erledigen.

Arbeiterkämpfe zwischen Weißen und Schwarzen haben in Durban (Südafrika) einen Europäer und vier Eingeborenen das Leben gekostet, zwei Europäer und 41 Eingeborene wurden schwer verletzt. Auch ein europäischer Geheimpolizist ist getötet worden. Die Gesamtzahl der getöteten Einzelkämpfer wird mit 14 angegeben. — Das ist die Folge der Gewerkschaftspolitik der weißen Arbeiter, die die Farbigen nicht zur Solidarität erziehen, sondern sie als Mitglieder abweisen. Die Tätigkeit des Gen. Wassiljow in Bonn, die der Gen. Th. wir ihnen die Wahrheit über die Person Wassiljows, daß Briefe, Warum veröffentlichten die Hamburger nicht den Inhalt der „Wahrheit“ jeden Kommentars. Von politischen Kreisen

Bücher-Ecke

Neue Bücher. W. Liebknecht, Volks-Fremdwörterbuch, Leinen 6,80 Mk. Rothstein, Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung in England, Leinen, 5,50 Mk. Sinclair, Boston, Kart. 4,80 Mk., Leinen 7,— Mk.

Einmaliges Angebot billiger Bücher.

- Dostojewski: „Die fremde Frau“ geb. 0,75 Mk. Dostojewski: „Erniedrigte und Beleidigte“ geb. 1,50 Mk. Felden: „Albert Reinkings Höhenflug“ geb. 2,— Mk. Felden: „Sieghafte Menschen“ geb. 1,50 Mk. Felden: „Der Rabbi von Bacharach“ geb. 0,75 Mk. Lang: „Die Technik des Glücks“ geb. 0,50 Mk. Lindau: „Der Zug nach dem Westen“ geb. 0,90 Mk. Schaginjan: „Abenteurer einer Dame“ brosch. 1,50 Mk. Schaginjan: „Panzerkreuzer Potemkin“ geb. 2,— Mk. Sinclair: „Die Metropole“ brosch. 1,20 Mk. Sinclair: „Man nennt mich Zimmermann“ geb. 1,80 Mk. Sinclair: „Die Wechsler“ geb. 2,50 Mk. Ufermann: „Könige der Inflation“ geb. 0,50 Mk. Wolf: „Technik und Dichtung“ geb. 0,50 Mk.

Geschichtliche Mitteilungen

Gros-Berlin

- Kassenrevision Donnerstag, 6. Juli an bekannter Stelle. 3. Bezirk. Jeden 1. und 3. Donnerstag und jeden 2. und 4. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, bei Franzl, Reinkendorfer Str. 42. 6. Bezirk. Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, bei Reibe, Gitschner Str. 88. 14. Bezirk. Jeden Freitag abends 8 Uhr, bei Richard Goder, Weichselstraße 17, Ecke Weststraße. 15. Bezirk. Jeden Freitag, nachmittags 5 Uhr, bei Jahnke, Niederschöne-weide, Brückenstr. 3. 17. Bezirk. Jeden Freitag, abends 8 Uhr, bei Kusche, Lichtenberg, Marktstr. 7. Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13.

Herausgeber und f. d. Inhalt verantwortlich: Wihl, Tietz-Berlin N. Druckerei für Arbeiter-Literatur, W. Isidor, Berlin O 17.

Bestellzettel

Ich bestelle hiermit die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands per Post — frei Haus.

Der Bestellzettel ist als Drucksache oder persönlich an die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13, zu senden.

Name: Ort: Straße:

10. Jahrg Nr. 28

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13. Telefon: Moritzplatz Nr. 7832.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 828 42. Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2,50 Mk. incl. Porto. Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2,18 und monatlich 0,88 Mk. Erscheint wöchentlich einmal. Inserate werden nicht aufgenommen.

Der Young-Plan

Die internationale Bank ist überhaupt das Lieblingskind — die wirtschaftliche Parallele zum Volkerverbund. Sie umfaßt alle pazifistischen Illusionen, trotzdem sie nur ein Zweckgebilde zur besseren Entreibung und Verwertung der deutschen Reparationszahlungen ist. Ihre wahre Funktion läßt sich in wenigen Sätzen umschreiben. Sie ersetzt die Reparationskommission, den Reparationsagenten und die Kommissare. Die direkte Kontrolle wird in ein indirektes System mit derselben Effektivkraft umgesetzt. So verliert es die Demokratie und das deutsche Nationalgefühl. Ferner muß sie den Sachlieferungsverkehr, der auf 10 Jahre beschränkt ist und von 750 Millionen im Jahre 1930-31 jährlich um 50 Mill. sinkend auf 300 Mill. im Jahre 1938-39 fällt, in diesem Zeitraum regeln und nach diesem Moment bei Transferschwierigkeiten wieder übernehmen. Sie hat also den restlosen Bartransport beschleunigt herbei und durchzuführen. Für den ungeschützten mobilisierbaren Teil muß die Reparationsbank die Kommerzialisierung und auf Wunsch die Mobilisierung in die Wege zu leiten.

Schwarzrotgoldener Faschismus

Die Republik steht also fest, so fest, daß sie jedes gesetzlichen Schutzes entbehren kann. — Wenn jemals in der Weltgeschichte eine freche Komödie aufgeführt wurde, deren wahren Sinn die Schauspieler selbst im Schlußakt deutlich enthüllten, so die mit dem Gesetz zum Schutz der deutschen Republik. 1929 glaubt man, daß sich die Arbeiterklasse ohne besondere gesetzliche Peitsche an die brutale Ausbeutung gewöhnt hat. — oder im Falle eines Widerstandes ohne besonderes „Gesetz“ in Schach zu halten! Der Sinn dieser Festigung der Republik liegt darin, daß die Bourgeoisie alle Kräfte entgegen und gegen das Proletariat mobilisiert und sich selbst keinerlei Schranken mehr aufzuerlegen gewillt ist bei ihrem Mobilisierungsplan und seiner Durchführung. Sie will den Luxus langwieriger Gerichtsverhandlungen beseitigen, wenn faschistische Banden im Interesse der Demokratie „Ordnung“ schaffen.

Diese Sätze gelten nur für die Einfuhr aus solchen Ländern, die im Handelsverkehr mit Deutschland das Meistbegünstigungsrecht besitzen. Zu ihnen gehören nicht Australien und Kanada. Gerade aus Kanada bezieht Deutschland sehr viel Weizen. Die Einfuhr aus Australien und Kanada ist von nun an mit einem Zoll von 7 Mark für Roggen und Hafer, von 7,50 für Weizen belegt. Die Kündigung des schwedischen Handelsvertrages erfolgte jedoch bereits, und zwar zum 15. Februar 1930. Es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß bei einer Erneuerung des schwedischen Handelsvertrages die alten Zollsätze verschwinden und höhere festgesetzt werden. Der Zoll auf Mehl stellt sich ebenfalls mit Wirkung vom 10. Juli auf 14,50 Mark pro Doppelzenter. Das ist gegenüber dem bisherigen Vertragsatz eine Steigerung von 3 Mark. Der Mehlzoll auf die Einfuhr aus Ländern ohne Meistbegünstigung beträgt 8,75 Mark. Vor dem Kriege belief sich der Vertragsatz auf 10,20 Mark. Der Zoll auf Butter wurde von 27,50 Mark auf 80 Mark hinaufgesetzt. Vor dem Kriege betrug der Zoll auf Butter 20 Mark. Erhöht wurden ferner die Zölle auf Molkereiprodukte. Bisher war die Einfuhr von Käse in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli mit einem Zoll von 1,50 Mark und in der Zeit vom 1. August bis 14. Februar mit 1 Mark belegt. Die vom Reichstag beschlossene Steigerung stellt sich in der ersten Periode auf 2,50 Mk. und in der zweiten auf 1 Mark. Die erste Periode läuft von nun an bis 31. August. Der bisherige Zuckerregulativpreis von 21 Mark bleibt bestehen, es tritt jedoch in der Zeit von Januar bis September monatlich ein progressiver Zuschlag von 15 Pf. hinzu, so daß im September der Regulativpreis den Betrag von 22,35 Mk. erreicht. Die Verschärfung der Einfuhrbedingungen für Vieh und Fleisch bedeutet praktisch die Errichtung einer Barriere gegen die Einfuhr zum Schutz des inländischen Vieh- und Fleischwuchers.

Zu diesen treuhänderischen Aufgaben kommen noch zwangsläufig weitere Funktionen hinzu. Das deutsche Kapital würde bei dem heutigen Stand der Weltwirtschaft, insbesondere bei der Abschließung der Industriestruktur gegen jede Einwirkung imstande sein, von der Sachlieferungsreparatur zu Barzahlungsreparatur abzugeben. Es muß also für das deutsche Kapital ein weiteres Absatzgebiet geschaffen werden, durch das die bisherige Wirkungskreis der übrigen Staaten nicht beeinträchtigt wird. Deshalb ist im Sachverständigenplan vorgesehen, daß die Reparationsbank zur Ausweitung der deutschen Ausfuhr und des Welthandels der deutschen Wirtschaftskredite geben soll. Besonders die englische Industrie hat ein erhebliches Interesse, daß sie nicht durch den deutschen Wettbewerb beeinträchtigt würde. Deshalb hatte der englische Sachverständige Sir Josiah Stamp bereits seit Jahren den Gedanken einer weit ausgreifenden weltwirtschaftlichen Investitionspolitik mit Hilfe deutscher Sachlieferungen verfochten. Das deutsche Kapital ist die Erschließung der den Entlassenen gehörigen Kolonialländer fördern. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß von dieser Seite besondere Programme für Sachlieferungen während des Lautes der deutschen Zahlungen aufgestellt werden. Das deutsche Kapital muß seinen Export ganz erheblich vergrößern, wenn es in der Lage sein will, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Auf diese Weise wird das Entenkapital zwangsläufig zur Stärkung des deutschen Industrieparates und seiner imperialistischen Möglichkeiten beitragen. Die internationale Ueberbank ist also auch in dieser Richtung nur ein Mechanismus zur besseren Ausbeutung des deutschen Proletariats. Wenn dann weiter die Sachverständigen davon ausgehen, daß die Bank ein stabilisierender Faktor für die Wechselkurse sein wird, so ergibt sich dies ohne weiteres aus der Notwendigkeit, die Riesensumme der Jahreszahlungen aus Reichsmark in Devisen umzuwandeln.

Wir halten es für ganz und gar unmöglich, an eine Ratifizierung des Young-Planes zu denken, wenn nicht vorher auch über ein ernstes und durchgeführtes Reformprogramm über die innere Verwaltung und die öffentliche Wirtschaftsordnung als Einzige erzielt werden ist. Die Schwierigkeiten, die sich anläßlich der Regierungsbildung im Frühjahr ergaben, bestehen in gleicher Stärke fort und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die jetzige Regierungsgemeinschaft auseinanderbricht, wenn der hankrote staatssozialistische Dilettantismus weiter die Stunde regiert.

Was das deutsche Kapital unter staatssozialistischem Dilettantismus versteht, kann man nur richtig ermessen, wenn man berücksichtigt, wie dieser Dilettantismus, den die Sozialdemokratie reitet, in Wirklichkeit der kein „Schiedsspruch“ entgegensteht: Jene Reiteration, wie sie durch die neuen Zölle folgt, und noch weiter folgen wird. Der Zoll auf Roggen, Weizen und Hafer, der bisher 5 Mark pro Doppelzenter betrug, stellt sich nach den Beschlüssen des Reichstages mit Wirkung vom 10. Juli auf 6 Mark für Roggen und Hafer, auf 6,50 Mark für Weizen. Das sind die Sätze des schwedischen Handelsvertrages.

Wir sprechen hier nur nebenbei davon, daß die Zentrumsparthei in dieser Agrarpolitik nur einen Anfang sieht. Die „Germania“, das führende Zentrumsorgan, stellt — um Mißdeutungen vorzubeugen — in seiner Nummer vom 26. Juni d. J. fest: „Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß auch das Zentrum in den jetzt beschlossenen Maßnahmen nur eine Etappe sieht, die dadurch ergänzt werden muß, daß bereits im Herbst eine Reihe anderer dringlicher Fragen der Agrarpolitik behandelt und gelöst werden müssen.“ Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß die Sozialdemokratie „mit sich reden lassen“ wird, wenn die jetzige „Regierungsgemeinschaft auseinanderplatzen“ droht. Aber bis dahin ist noch Zeit, man muß auch an anderen Fragen „Entgegenkommen“ zeigen. Der Abbau der Krisenfürsorge ist bereits Beweis genug dafür, daß man ganze Arbeit zu leisten gewillt ist — um die „Ruhe und Ordnung“ aufrecht zu erhalten. Die „Reform des Steuersystems“, das neue Vereinigsetz, der Feldzug der Justiz gegen die revolutionäre und oppositionelle Presse, und zuletzt das neue Strafgesetzbuch sind nur der politische „rechtliche“ Ueberbau einer Ausbeutung des Proletariats ohne alle Grenzen. Die Rationalisierung mit ihrer Wirkung als Schraube ohne Ende wirkt von der Seite des Proletariats her als Hebel zur Drückung der Löhne infolge der sich immer schärfer bemerkbar machenden Konkurrenz der Ueberflüssigen, die vom wachsenden Hunger gepetscht werden. Die Gewerkschaften stehen dann als letztes Glied in der Kette, mit der das Proletariat an diese „Demokratie“ gefesselt ist. Sie sind „berufen“, die staatsstreuen Schale von ihren Klassengenossen zu trennen, um die Arbeitersolidarität zu zerreißen, damit die „Macht“ der Sozialdemokratie erhalten bleibt.

Wir sprechen hier nur nebenbei davon, daß die Zentrumsparthei in dieser Agrarpolitik nur einen Anfang sieht. Die „Germania“, das führende Zentrumsorgan, stellt — um Mißdeutungen vorzubeugen — in seiner Nummer vom 26. Juni d. J. fest: „Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß auch das Zentrum in den jetzt beschlossenen Maßnahmen nur eine Etappe sieht, die dadurch ergänzt werden muß, daß bereits im Herbst eine Reihe anderer dringlicher Fragen der Agrarpolitik behandelt und gelöst werden müssen.“ Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß die Sozialdemokratie „mit sich reden lassen“ wird, wenn die jetzige „Regierungsgemeinschaft auseinanderplatzen“ droht. Aber bis dahin ist noch Zeit, man muß auch an anderen Fragen „Entgegenkommen“ zeigen. Der Abbau der Krisenfürsorge ist bereits Beweis genug dafür, daß man ganze Arbeit zu leisten gewillt ist — um die „Ruhe und Ordnung“ aufrecht zu erhalten. Die „Reform des Steuersystems“, das neue Vereinigsetz, der Feldzug der Justiz gegen die revolutionäre und oppositionelle Presse, und zuletzt das neue Strafgesetzbuch sind nur der politische „rechtliche“ Ueberbau einer Ausbeutung des Proletariats ohne alle Grenzen. Die Rationalisierung mit ihrer Wirkung als Schraube ohne Ende wirkt von der Seite des Proletariats her als Hebel zur Drückung der Löhne infolge der sich immer schärfer bemerkbar machenden Konkurrenz der Ueberflüssigen, die vom wachsenden Hunger gepetscht werden. Die Gewerkschaften stehen dann als letztes Glied in der Kette, mit der das Proletariat an diese „Demokratie“ gefesselt ist. Sie sind „berufen“, die staatsstreuen Schale von ihren Klassengenossen zu trennen, um die Arbeitersolidarität zu zerreißen, damit die „Macht“ der Sozialdemokratie erhalten bleibt.

Wir sprechen hier nur nebenbei davon, daß die Zentrumsparthei in dieser Agrarpolitik nur einen Anfang sieht. Die „Germania“, das führende Zentrumsorgan, stellt — um Mißdeutungen vorzubeugen — in seiner Nummer vom 26. Juni d. J. fest: „Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß auch das Zentrum in den jetzt beschlossenen Maßnahmen nur eine Etappe sieht, die dadurch ergänzt werden muß, daß bereits im Herbst eine Reihe anderer dringlicher Fragen der Agrarpolitik behandelt und gelöst werden müssen.“ Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß die Sozialdemokratie „mit sich reden lassen“ wird, wenn die jetzige „Regierungsgemeinschaft auseinanderplatzen“ droht. Aber bis dahin ist noch Zeit, man muß auch an anderen Fragen „Entgegenkommen“ zeigen. Der Abbau der Krisenfürsorge ist bereits Beweis genug dafür, daß man ganze Arbeit zu leisten gewillt ist — um die „Ruhe und Ordnung“ aufrecht zu erhalten. Die „Reform des Steuersystems“, das neue Vereinigsetz, der Feldzug der Justiz gegen die revolutionäre und oppositionelle Presse, und zuletzt das neue Strafgesetzbuch sind nur der politische „rechtliche“ Ueberbau einer Ausbeutung des Proletariats ohne alle Grenzen. Die Rationalisierung mit ihrer Wirkung als Schraube ohne Ende wirkt von der Seite des Proletariats her als Hebel zur Drückung der Löhne infolge der sich immer schärfer bemerkbar machenden Konkurrenz der Ueberflüssigen, die vom wachsenden Hunger gepetscht werden. Die Gewerkschaften stehen dann als letztes Glied in der Kette, mit der das Proletariat an diese „Demokratie“ gefesselt ist. Sie sind „berufen“, die staatsstreuen Schale von ihren Klassengenossen zu trennen, um die Arbeitersolidarität zu zerreißen, damit die „Macht“ der Sozialdemokratie erhalten bleibt.

Die durch diese Regelung ist in Durchsicht die Hälfte des französischen Reparationsgutabkommens gewährleistet. Es ist auch an einem anderen Grunde an einem baldigen Inkrafttreten des Youngplanes interessiert, weil es die fällige Schuld für Materialkredite von über 1,7 Milliarden Reichsmark durch Ratifizierung des Washingtoner Schuldabkommens unter sehr starker Ermäßigung auf Jahrzehnte verteilen kann. Diese Situation macht sich das deutsche Kapital insofern zunutze, als es gleichzeitig

Die durch diese Regelung ist in Durchsicht die Hälfte des französischen Reparationsgutabkommens gewährleistet. Es ist auch an einem anderen Grunde an einem baldigen Inkrafttreten des Youngplanes interessiert, weil es die fällige Schuld für Materialkredite von über 1,7 Milliarden Reichsmark durch Ratifizierung des Washingtoner Schuldabkommens unter sehr starker Ermäßigung auf Jahrzehnte verteilen kann. Diese Situation macht sich das deutsche Kapital insofern zunutze, als es gleichzeitig

Die durch diese Regelung ist in Durchsicht die Hälfte des französischen Reparationsgutabkommens gewährleistet. Es ist auch an einem anderen Grunde an einem baldigen Inkrafttreten des Youngplanes interessiert, weil es die fällige Schuld für Materialkredite von über 1,7 Milliarden Reichsmark durch Ratifizierung des Washingtoner Schuldabkommens unter sehr starker Ermäßigung auf Jahrzehnte verteilen kann. Diese Situation macht sich das deutsche Kapital insofern zunutze, als es gleichzeitig



18. und 19. Jahrhundert in Europa, und die Rolle des russischen Absolutismus in der bürgerlichen Revolution.

In der Entstehungsgeschichte Rußlands spielt die Gefahr der von Osten kommenden Tataren dieselbe Rolle wie die Türkengefahr bei der Bildung von Oesterreich-Ungarn und die Slawengefahr bei der Schaffung Preußens.

Die Hauptexportartikel Rußlands waren Bauholz und Masten für Schiffe, Tee, Hanf und Flachs für Segele.

Die Hauptexportartikel Rußlands waren Bauholz und Masten für Schiffe, Tee, Hanf und Flachs für Segele. Es bildeten sich verschiedene Handelsgesellschaften mit Monopolen auf Export.

Verbunden mit der Vorherrschaft Rußlands war die Vorstellung von Rußland als dem Hort der Reaktion, diesem alten Schema von der auswärtigen Politik der bürgerlichen Demokratie.

### Betrieb und Wirtschaft

#### Bürgerlichen und Wirtschaftsdemokratie

Die Errungenschaften der Gewerkschaften, aus der das Kapital bare Münze schlägt.

Der Deutsche Musikerverband, die freie Gewerkschaft der Berufs Musiker, Handzettel vertreiben des Inhalts, die Pharusichtspiele seien für die Mitglieder des Deutschen Musikerverbands gesperrt.

Die Pharusichtspiele haben nach wie vor gefüllte Kassen. Die Empfänger des Zetel, durchwegs Arbeiter, konnten umso mehr glauben, daß der Zettelkampf nur die Musiker anzehe.

Der Musikerverband klagte (!) beim Arbeitsgericht gegen die Pharusichtspiele auf Unterlassung der Zettelverteilung. Das Gericht erkannte auf Abweisung der Klage mit der Begründung, der Musikerverband habe im Kampftitel angegeben, das die städtischen Pflichten, den Kampf mit ethischen Mitteln zu führen, nicht entspreche.

Die Pharusichtspiele haben nach wie vor gefüllte Kassen. Umso mehr, als die „Arbeiterpresse“ die Arbeiter gegen bare Bezahlung von Pharus aufwickelt, die Lichtspiele zu besuchen. Und es kommen immer noch Flugblätter des Musikerverbands, mehr als dieser je drucken ließ, gegen 50 Pfennig pro Platz in Anrechnung.

Warum fragen wir die Gewerkschaftsmitglieder, warum zahlen sie Beiträge, unterhalten einen großen und kostspieligen Apparat, wenn der Klassenkampf ebenso einfach als billig ist.

#### Die Arbeitslosigkeit steigt weiter

In Berlin wieder um 4000 in 2 Wochen.

Im Bereich des Arbeitsamts Berlin-Brandenburg betrug die Zahl der unterstützten Arbeitslosen am 6. Juli 147.088. Das bedeutet gegen die 3. Juniwoche eine Steigerung um rund 4000.

#### Rationalisierung der Straßenreinigung

Eine neue Maschine, die alles besorgt.

Das Bezirksamt Treptow hat versuchsweise eine neue Straßenkehrmaschine einstellt, die Wasser sprengt, den Schmutz löst, entwert, und ihn gleich in den Wagen ansaugt.

sende Industrialisierung Rußlands, die Schaffung von großen Bauernklassen auf dem Wege nach Aufhebung der Leibeigenschaft und die Bildung eines Industrieproletariats.

Die Voraussetzungen dieses Moders bürgerlicher Politik. Das Anwachsen der revolutionären Bewegung und die ausbrechenden Klassenkämpfe zersähen die Grundlage der russischen Außenpolitik.

Die Arbeiterbewegung, die Bauernbewegung und die Bewegung der bürgerlichen Intellektuellen in der Stadt untergruben den Leibeigenschaftsstaat von unten.

Die Arbeiterbewegung, die Bauernbewegung und die Bewegung der bürgerlichen Intellektuellen in der Stadt untergruben den Leibeigenschaftsstaat von unten.

Die Arbeiterbewegung, die Bauernbewegung und die Bewegung der bürgerlichen Intellektuellen in der Stadt untergruben den Leibeigenschaftsstaat von unten.

Die Arbeiterbewegung, die Bauernbewegung und die Bewegung der bürgerlichen Intellektuellen in der Stadt untergruben den Leibeigenschaftsstaat von unten.

Die Arbeiterbewegung, die Bauernbewegung und die Bewegung der bürgerlichen Intellektuellen in der Stadt untergruben den Leibeigenschaftsstaat von unten.

### Chronik

#### Konkordat auch mit der evangelischen Kirche.

Die Verhandlungen zwischen dem preussischen Staatsministerium und den evangelischen Landeskirchen haben, wie der „Vorwärts“ mitteilt, am Donnerstag, dem 11. Juli, begonnen.

Die Verhandlungen zwischen dem preussischen Staatsministerium und den evangelischen Landeskirchen haben, wie der „Vorwärts“ mitteilt, am Donnerstag, dem 11. Juli, begonnen.

#### Aus dem Moskauer Hexenkessel.

Wie die New Yorker Times berichtet, sind in Moskau John Pepper und einige andere amerikanische „Komunisten“ verhaftet worden, laut Bericht von Jay Lovestone, dem es gelang zu flüchten.

#### Jährlich 100 Hinrichtungen in Polen.

Nach der „Gazeta Administracyjna“, dem offiziellen Organ der polnischen Polizeibehörden, sind im ersten Jahresteil des neupolnischen Staates 992 Hinrichtungen vollzogen worden.

#### Wie demokratisch das Reichsgericht ist.

Der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts hat entschieden, daß der Sohn des Herzogs von Croÿ auf Dalmien in Westfalen aus seiner (zwischen geschiedenen) Ehe mit Nancy Leismann, Tochter des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, nicht berechtigt sei, die Erbschaft des Croÿschen Fideikommisses anzutreten.

#### Das walte Gott und kalt Eisen.

Herr Lic. Schettler, evangelischer Pfarrer in Berlin-Wilmersdorf, ist von der Universität Heidelberg mit der „Würde“ eines Doktors der Theologie dekoriert worden.

#### Die Studentenwahlen in Berlin.

7000 fascistische Studenten brachten von 10.000 Wählern 4000 Stimmzettel ab, was die Wahl der kommunistischen Kandidaten zur Folge hatte.

#### Die Studentenwahlen in Berlin.

Die Studentenwahlen in Berlin brachten von 10.000 Wählern 4000 Stimmzettel ab, was die Wahl der kommunistischen Kandidaten zur Folge hatte.

#### Die Studentenwahlen in Berlin.

Die Studentenwahlen in Berlin brachten von 10.000 Wählern 4000 Stimmzettel ab, was die Wahl der kommunistischen Kandidaten zur Folge hatte.

#### Die Studentenwahlen in Berlin.

Die Studentenwahlen in Berlin brachten von 10.000 Wählern 4000 Stimmzettel ab, was die Wahl der kommunistischen Kandidaten zur Folge hatte.

10. Jahrg Nr. 29

### Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

10. Jahrg Nr. 29

### Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

10. Jahrg Nr. 29

### Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Juli 1929.

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 628 42.

Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2.50 Mk. incl. Porto.

Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2.18 und monatlich 0.88 Mk. Erchein. wöchentlich einmal.

Inserate werden nicht aufgenommen.

Preis 15 Pf.